

STEIRER DES TAGES

Den Sonnenwind einfangen

Der Grazer Physiker Martin Reiss erhielt für seine Forschungen zu spektakulären Phänomenen des Weltraumwetters eine bedeutende Auszeichnung verliehen.

Von Norbert Swoboda

Die Freude ist groß bei Martin Reiss, Wissenschaftler am Institut für Weltraumforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften: Er erhielt dieser Tage in Glasgow in Schottland die Alexander-Chizhevsky-Medaille für junge Forscher verliehen.

Benannt ist die Medaille nach einem russischen Biophysiker, Maler und Dichter, der als Pionier der Weltraumforschung gilt. Sie wird an junge Forscher verliehen, die im Rahmen ihrer Doktorarbeit zum Thema „Weltraumwetter“ geforscht haben. Die Auswahl erfolgte durch eine internationale Jury, der übrigens Reiss in den nächsten Jahren auch angehören wird.

Martin Reiss wuchs in Stainz auf und begann dann sein Studium für Physik an der Universität Graz. Reiss spezialisierte sich dann im Bereich Theoretische und Computerorientierte Physik und beschäftigte sich in seiner Doktorarbeit mit Sonnenphysik. Für seine Arbeiten erhielt er auch ein Erwin-Schrödinger-Stipendium, das

Zur Person

Martin Reiss, 1988 in Deutschlandsberg geboren, wuchs in Stainz auf. Er studierte Physik an der Universität Graz und war dann unter anderem in den USA mit einem Erwin-Schrödinger-Stipendium tätig. Am Grazer Weltrauminstitut erforscht er jetzt den Sonnenwind.

ihn an das Nasa-Goddard-Space-Flight-Center in Greenbelt (USA) führte.

Jetzt ist er am Weltrauminstitut in Graz tätig und beschäftigt sich dort ab Frühjahr im Rahmen eines eigenen Projektes mit dem Thema koronale Massenauswürfe.

Und das führt eben wieder zurück zum Thema Weltraumwetter. „Darunter versteht man bestimmte Weltraumphänomene, die Auswirkungen auf die Erde haben“, erklärt Reiss.

Alles geht von der Sonne aus. Sie schickt nicht nur einen stetigen Strom an Teilchen aus (Sonnenwind), sondern produziert auch enorme Ausbrüche von Material. Bis heute

versteht man nur in Ansätzen, was unter und auf der Oberfläche unserer Sonne vorgeht und wie diese Eruptionen zustande kommen. Außerdem interessiert ihn die Wechselwirkung zwischen dem Sonnenwind und diesen koronalen Auswürfen. Reiss will vor allem mit besseren Modellen den Sonnenwind quasi einfangen.

Da das Weltraumwetter Auswirkungen auf den Funkverkehr und selbst auf Stromleitungen hat, möchte man genauer wissen, was hier im Einzelnen vor sich geht. „Es geht auch darum, Satelliten rechtzeitig abzuschalten, bevor diese Schaden nehmen.“

Zum Ausgleich ist der Physiker auch an anderen Feldern interessiert: Er beschäftigt sich mit Meereskunde und maschinellem Lernen, wandert oft und gerne in den Bergen und erkundet Länder wie Japan und Südkorea. Auch Zeichnen und Skizzieren steht häufig am Programm. Und die jüngste Leidenschaft führt den Physiker wieder in eine ganz andere Richtung: Tanzen.

Martin Reiss beschäftigt sich mit Phänomenen im Weltraum

IWF



Von Helmut Steiner

Seit 29. Oktober liegt Michael Wagner wegen einer schweren Corona-Infektion im LKH Feldbach. Der FPÖ-Gemeinderat in Bad Gleichenberg und steirische Obmann des „Ring Freiheitlicher Jugend“ hat das in einem Facebook-Posting selbst öffentlich gemacht. Darin schreibt er, dass er das Virus „unterschätzt“ habe, dass es aber „beinhart“ zuschlagen kann. Deshalb werde er sich in sechs Monaten „auf jeden Fall“ gegen Covid-19 impfen lassen.

Warum er sich öffentlich geäußert hat? „Einerseits, um über meinen Gesundheitszustand aufzuklären. Es kursieren ja viele Gerüchte. Andererseits will ich mich beim Gesundheitspersonal bedanken, das großartige Arbeit geleistet hat“, sagt Wagner, den die Kleine Zeitung telefonisch erreicht hat.

Er liegt nun auf der „normalen“ Corona-Station. „Seit verganginem Freitag. Davor war ich vom 2. bis 11. November auf der Intensivstation. Eine ganze Woche im Tiefschlaf und künst-